

Pete Townshend - Who Came First (Limited 45th Anniversary Edition)

(37:42, 73:02, 2CD, Universal Music, 1972/2018)

Anlässlich des 45. Geburtstag von „Who Came First“ wird *Pete Townshend*s erstes Solo-Album als Doppel-CD mit aufwendigem Cover im Taschenbuch-Format wieder aufgelegt. Dass der Geburtstag bereits im Oktober vergangenen Jahres war, stört uns nicht weiter. Da *Pete Townshend* aufgrund der Rock-Oper



„Tommy“quasi der Godfather of concept album ist, wird er zweifellos auch den einen oder anderen Progger mit beeinflusst haben. Auch „Who Came First“, das ca. ein Jahr nach dem The Who-Album „Who’s Next“ erschien, steht in Zusammenhang mit einem ambitionierten Konzept. Allerdings wurde dieses Werk mit dem Namen „Lifehouse“ nie wirklich fertiggestellt. Einzelne Songs erschienen auf diversen The Who- und Solo-Alben von *Pete Townshend*. Drei davon finden sich auf „Who Came First“. ‚Pure And Easy‘ und ‚Nothing Is Everything (Let’s See Action)‘ wurden auch von The Who aufgenommen und zählen seit je her zu deren Fan-Favoriten. *Townshend*s Versionen sind sanfter und eher in Singer-Songwriter Tradition verwurzelt. Das gilt im Grunde für das ganze Album, auf dem *Townshend* seinem Guru *Meher Baba* huldigt. Textlich führt das teilweise in recht spirituelle Gefilde (ca. 5,3 auf der nach oben offenen *Neal Morse*-Skala). Aufgrund dieses Hintergrunds verirren sich mit ‚Evolution‘ (*Ronnie Lane*) und ‚Forever’s No Time At All‘ (*Billy Nicholls*) auf zwei Songs anderer Interpreten, beide

ebenfalls *Meher Baba* Anhänger, auf „Who Came First“. Das gibt den Album einen etwas inkonsistenten Anstrich, was noch dadurch verstärkt wird, dass *Townshend* auf den anderen Stücken alle Instrumente selbst gespielt hat. Trotz der Tatsache, dass sein Studio damals eines der am besten ausgestatteten auf der britischen Insel war, behalten einige Songs trotzdem in gewissem Maße einen Demo-Charakter. Nebenbei bemerkt, hätte er zumindest als Schlagzeuger auch keine Karriere gemacht.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Dieser Eindruck verstärkt sich noch auf CD 2, die zum Teil auch tatsächlich Demos enthält. Trotzdem sind gerade für The Who-Fans *Townshends* Version von „The Seeker“ oder „Baba O’Riley“ in einer 9-minütigen Instrumental Version schon Leckerbissen. Dafür spiegelt ein „Day Of Silence“ eher die Naivität eines jungen Mannes auf der Suche nach spiritueller Erleuchtung wider.

Letztlich hat „Who Came First“ längst noch nicht die Qualität späterer Solo-Alben von *Pete Townshend*, wie etwa „All The Best Cowboys Have Chinese Eyes“ oder das erfolgreiche „White City“. Durch die Querverweise zu The Who und dem „Lifehouse-Projekt“ ist es trotzdem ein wichtiges Kapitel in der Karriere des Künstlers. Das vorliegende Reissue ist eine Sache für Fans, die aufgrund der aufwendigen und informativen Verpackung mit Sicherheit auf ihre Kosten kommen werden. *Townshend*-Neuentdeckern seien eher die beiden erwähnten Alben aus den frühen Achtzigern empfohlen, die ihn in Höchstform zeigen.

Bewertung 9/15 Punkten

Surf-Tipps zu *Pete Townshend*

Homepage

Facebook

Wikipedia